

accademia di belle arti di bologna

Studenten der Comicfachklasse

In den letzten Jahren häuften sich die italienischen Preisträger am traditionellen Fumetto-Wettbewerb. Diese Häufung war kein Zufall, wie ein Blick über die Alpen zeigte: Die Accademia di Belle Arti di Bologna ist eine wahre Talentschmiede und macht aus der norditalienischen Stadt ein kreatives Comic-Zentrum. Ihr Wirken wird in der diesjährigen Studentenausstellung präsentiert.

Bologna hat eine lange und intensive Comic-Geschichte. In den achtziger Jahren schlossen sich Künstler wie Lorenzo Mattotti und Igort zur Gruppe Valvoline zusammen, um konsequent und radikal mit den Konventionen der Mainstream-Fumetti zu brechen und die heimlichen Beziehungen zwischen Comics, Design, Illustration, Architektur, Mode, Musik etc. zu erforschen. In den neunziger Jahren publizierten Stefano Ricci und Giovanna Anceschi die ambitionierte Avantgarde-Anthologie „Mano“, die sich im Spannungsfeld von Comics, Zeichnung, Trickfilm und Theorie bewegte. Später gründete der umtriebige Zeichner, Verleger und Ex-Valvoline Igort den Verlag Coconino Press und entdeckte neben anderen auch den Shooting Star Gipi (siehe Gipsis Ausstellung im Festsaal Maskenliebhaber). Bologna ist nicht zuletzt auch die Stadt, in der der Philosophie-Professor, Bestsellerautor und Comic-Liebhaber Umberto Eco einen Lehrstuhl hält.

Die Tradition von Bologna als Italiens Hauptstadt für anspruchsvolle Comics bricht nicht ab, im Gegenteil – längst ist eine neue Generation herangewachsen, die sich in der lockeren Gruppe „Canicola“ zusammengeschlossen hat und die gleichnamige Anthologie veröffentlicht. „Canicola“ ist zweifellos eine der interessantesten neuen Comic-Publikationen der letzten Jahre und wurde am diesjährigen Comic-Festival von Angoulême verdientermassen mit dem Preis für das beste Fanzine ausgezeichnet. Und es waren nicht ganz überraschend auch „Canicola“-Mitglieder und Absolventen des Comic-Kurses an der Accademia di Belle Arti di Bologna, die am Fumetto-Wettbewerb erfolgreich waren: Die in Bologna studierende Finnin Amanda Vähämäki (1. Preis 2005), Michelangelo Setola (1. Preis 2006) und Marino Neri (2. Preis 2006).

Hinter diesem kreativen Aufbruch steht die Associazione Culturale Hamelin (der italienische Namen für die Rattenfängerstadt Hameln). Diese Institution fördert die Neunte Kunst, indem sie Bibliotheken betreut, Vorträge anbietet, Kurse für Schüler gibt, Ausstellungen kuratiert und nun auch ein eigenes, kleines Festival organisiert. Der Initiative Hamelins und dem Engagement des Dozenten Edo Chierogatos ist es zu verdanken, dass die Accademia di Belle Arti di Bologna seit einigen Jahren Italiens einzige Ausbildung für Comic-Zeichner anbietet. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Förderung des italienischen Comics, der Fumetti, gemacht. Der Erfolg ihrer Studierenden an Wettbewerben und der der Zeitschrift „Canicola“ gibt der Hochschule Recht.

Am Fumetto wird Professor Edo Chierogato eine Gruppe seiner gegenwärtigen Studentinnen und Studenten ausstellen lassen und den Besuchern einen vielfältigen Einblick in die Resultate der dreijährigen Ausbildung gewähren – vermutlich wird man auch den einen oder die andere Fumetto-Wettbewerbs-Gewinner von morgen entdecken können ...

Links

www.accademiabelleartibologna.it, www.hamelin.net, www.ilgruppcanicola.splinder.com